Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 49

Anhang: Beilage zu Nr. 49 der "Pädagog. Blätter", Einsiedeln

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher-Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 19. ▣ Weihnachten 1912.

Herausgeber: Schweiz. k. Erziehungsverein.
Verein k. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Baß, Deutsche Kinderreime. 94 Seit. 2 Mk. Löwes Verlag, Stuttgart.

Alle jene Sprüchlein — und noch etliche Dutzend dazu — die wir in seliger Jugendzeit aus Mutter- und Kindermund gehört, sind hier gesammelt und mit herzigen farbigen Bildchen illustriert. Jede Seite erfreut. J. M.

Das deutsche Bilderbuch: Nr. 13. Die sieben Raben. 1 Mk. — Nr. 83. Ringsumher. 3 Mk. Scholz, Mainz.

Das Märchen ist von Wilh. Kotzde knapp und herzig erzählt. Die Bilder hat Franz Stassen gezeichnet; besonders die farbigen sind einzighübsch. Den Kleinsten spendiert Eug. Oßwald ein wunderhaftes Bilderbuch. Was für ein Farbenreichtum! Gegenständlich bietet es, was immer Kinder interessieren kann. Ad. Holst schrieb gelungene Verse dazu. Das gibt einen Spaß, wenn Großmütterchen oder Onkel sie vorlesen! L. P.

Grimms Märchen. 3 Teile, kartoniert à 25 Pfg. (Aus der Kollektion: Quellen.) Verlag der Jugendblätter, München II.

Märchen zum Lachen — zum Staunen — von Wolf und Fuchs und anderem Getier: Unter diesen Gesichtspunkten sind die herzigen Sachen gruppiert. Außerdem spenden die „Quellen" (vgl. III. Stufe!) noch Tiergruppen für die Kleinen sowie Rätselreime. Schöne alte Kinderreime, ausgewählt für die Allerkleinsten, werden die Mütter gut brauchen können: sie sind auch in farbig illustrierter Geschenkausgabe à Mk. 1.20 zu haben. L. P.

Kopisch-Gareis. Die Heinzelmännchen. 22 S. gr. 4°. Mk. 4.—. Löwes Verlag, Stuttgart.

Ist das ein feines, überraschend schönes Buch! Das Herz lacht einem völlig im Leibe beim Anblicke dieser drolligen Bildchen zu dem bekannten, sprachlich unvergleichlich fließenden Märchentexte. Eine gar vornehme, köstliche Weihnachtsgabe! J. M.

Oßwald. „Komm!" 3 Mk. Jos. Scholz, Mainz.

Freunde aus Haus und Feld mit ein paar derben, farbigen Künstlerstrichen charakteristisch gezeichnet und die Darstellungen mit vom Zaune gepflückten Reimchen eingekleidet, bildet den Inhalt dieses schmucken, unzerreißbaren Tierbilderbuches. „Komm mit" rufen wir ihm zu. J. M.

— Aus Haus und Hof. 50 Pfg. Jos. Scholz, Mainz.

Ein Tierbilderbuch wie obiges, nur kleiner, viel billiger, aber weniger vornehm ausgestattet. J. M.

Zeichen-Erklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

Pestalozzi, Heinr. Wie ein böser Maulwurf den schlauen Fuchs überlistete. 24 S. Fr. 1.25. Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Die lustigen Bilder (v. E. Tobler) und humorvollen Verse werden den lieben Kleinen viel Freude bereiten. P.

Rat' einmal! (Aus der Kollektion „Künstlerische Volksbilderbücher".) Von M. Langheim. 50 Pfg. Scholz, Mainz.

Linkerhand stehen gereimte Rätselfragen, z. B.: Welcher Bauer pflügt kein Feld, welcher Spieler verliert kein Geld? — Rechterhand prangt, nämlich durch Bilder, die Auflösung; in unserem Falle ein Vogelbauer und ein allerliebster violinspielender Bub. Bald farbig, bald schwarz. Das schmucke Buchheft ist sehr instruktiv. L. P.

Scholz, Künstlerische Volksbilderbücher. Nr. 305. Lustiges Volk. Alte Kinderreime. Nr. 308. Frau Holle. Aschenputtel. à 50 Pfg. Mainz.

Um spottbilligen Preis sind hier zwei farbige, künstlerisch schöne Bilderbücher zu haben, die berufen sind, viel minderwertige und teuere Ware auf dem Weihnachtsmarkt zu verdrängen. J. M.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Alphonsus-Buchhandlung, Münster i. W. Jugendbücherei des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen. 2. Folge. Bändchen gebunden à 80 Pfg.

1. Bdch. Der Spiegel der Zwerglein und andere Erzählungen von Ottilie Wildermuth. 157 S. Die 3 Erzählungen der beliebten Dichterin, „Der Spiegel der Zwerglein", „Eine Königin", „Das Steinkreuz" werden der Jugend, namentlich den Mädchen viel Freude machen.

2. Bd. Die beiden Großen, von Anna Hilden. 155 S. Die treffliche Jugendschriftstellerin erzählt das Leben und Treiben von den Zwillingen Paul und Pauline (Doktorskinder) und zeigt den Erfolg und Segen einer guten Erziehung. — 3. Bd. Nur eine Tochter, v. Charles Dickens (Aus „Dombey und Sohn"), bearbeitet von Marie Halmy. 152 S. Ein steinreicher Engländer liebt nur seinen Sohn und ignoriert seine brave Tochter. Der Stammhalter stirbt in seiner Jugend. Auch jetzt fühlt das kalte Vaterherz keine Liebe für seine Tochter. Diese heiratet und kommt in glückliche Verhältnisse. Der Vater macht Bankrott. Die Tochter nimmt den unglücklichen Vater in ihr Heim auf. Endlich sieht der Vater die Kindesliebe ein und erwidert sie. — 4. Bd. Das Mädchen für alles, von Isabella Braun. 150 S. Die bestbekannte Schriftstellerin kennt das Volksleben und seine Sprache. Man liest ihre Bücher mit Hochgenuß. Bertl und Katherl, zwei Waisenkinder, geben ein schönes Beispiel der Geschwisterliebe. Katherl befolgt die Mahnung ihres Großvaters und ist gottesfürchtig, ehrlich, gehorsam, friedfertig, verschwiegen — und macht so ihr Glück. — Auch Isabella Brauns andere Werke: Heinrich Findelkind; eine Mutter; das Vaterunser rc. bei L. Auer in Donauwörth seien empfohlen. — Die 2. Folge der „Jugendbücherei" reiht sich würdig an die 12 Bdch. der ersten Serie. Diese Bücher bilden eine Zierde jeder Jugendbibliothek. P.

Andersens Märchen. 2 Teile, kartoniert à 25 Pfg. („Quellen!") Verlag der Jugendblätter, München II.

Die einen handeln von Kindern und Dingen, die anderen von der Seele. Andersen bereichert ungemein die Phantasie. Auf diese Stufe gehören des weiteren: Deutsche Sagen von den Brüdern Grimm — Drollige Geschichten von J. P. Hebel — Zaubermärchen von W. Hauff — desselben Sittenmärchen (für obere Volksschulkläßler!) — Till Eulenspiegel. L. P.

* **Bilderbuch** für Jung und Alt: Tierleben der Heimat. 4 Mk. J. Scholz, Mainz.

Eine Augsburger Pädagogengruppe legt mit diesem farbenprächtigen Werke Eugen Oßwalds eine hervorragende Gabe auf den Weihnachtstisch. Es ist für die Fernwirkung (von etwa zwei Schritten) berechnet und künstlerisch in hohem Grade bildend. L. P.

Kamberg, Franz. Gullivers Reisen und Abenteuer. 1. Gulliver bei den Zwergen. 2 Gulliver bei den Riesen. Zwei Bändchen à 75 Pfg. Löwes Verlag, Stuttgart.

Diese grotesken märchenhaften Abenteuer im Wunderlande der zwerghaften Liliputaner und der übermenschlichen Brobdingnager werden die Kinder in Staunen versetzen. Freilich ist von der feinen Satyre des im Jahre 1727 erschienenen engl. Originals, aber auch von der Derbheit desselben in dieser Bearbeitung nicht mehr viel zu finden. Aufgefallen ist uns, daß der Name des eigentlichen Autors, Jonathan Swift nirgends erwähnt wird. Es existieren vielerlei Ausgaben dieses Volksbuches, die aber nicht alle in die Hände der Jugend passen. Vorliegende mag ihr getrost gereicht werden. J. M.

Katholische Volksbibliothek für die Jugend. Bis jetzt 22 Bände (à 300 Seiten). Einzeln 80 Pfg, zusammen 16 Mk. Seyfried, München.

In jedem Bändchen sind mehrere Erzählungen gesammelt, meist von verschiedenen (und nicht mehr lebenden) Verfassern. Das Gebotene ist gut, einiges sogar ausgezeichnet. Wir treffen darin Stücke von Adalb. Stifter, Christ. Schmid, Tante Emmy usw. Recht zu empfehlen! L. P.

Liensberger, Kanonikus. Im ewigen Rom. Mit Titelbild und 56 Textillustrationen. Mk. 1.30, geb. 1.70. Herder, Freiburg.

Es gereicht uns zur wahren Genugtuung, das in Wort und Bild gleichvorzügliche Werklein anzuzeigen. Verfasser ist ein grundedler Kinderfreund, der bei seinem großen Wissen und der reichen katechetischen und schriftstellerischen Erfahrung für den rechten Gedanken immer auch den rechten Ton findet. Die lieben Rombilder werden, wie schon seine Pilgerbriefe aus dem hl Land, besonders anziehend durch die sinnig eingestreuten Liedstrophen, von denen auf das Ganze eine stillflammende Begeisterung übergeht. Was er hier Selbstgeschautes kernfromm und doch so spannend erzählt, läßt zugleich Lichtblicke in die Kirchengeschichte und auf gar manche fesselnde Heiligengestalt tun. All dies, zusammen mit dem feinen, modernen Bildapparat, zieht auch noch Studenten in seinen Bann. Glückauf denn, wonniges Büchlein, und wirke in tausend jugendlichen Herzen Liebe und Treue zu Kirche und Papst! L. P.

Styria-Graz. Jugendbücherei. Bdch. 21: * Im Märchenland, v. Fasser-Schmid, 59 S. 90 Pfg. 23: Die Pflegekinder, von M. Maidorf, 132 S. Mk. 1.10.

Nr. 21: Die 10 Märchen bereiten den Kindern Unterhaltung und Belehrung. Nr. 23: Zwei brave Waisenkinder beglücken eine liebe Pflegemutter durch ihr gutes Betragen und geben ein schönes Beispiel kindlicher Dankbarkeit. Die für jung und alt fesselnde Erzählung wirkt begeisternd und veredelnd auf das Herz des Lesers. P.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Aurbacher, Ludw. * Volksbüchlein. Auslese von Loth. Meilinger. Illustriert, gebunden Mk. 1.50. Verlag der Jugendblätter, München II.

Kerngesunde „Bauernkost", die der Stadtjugend wie kräftiges Schwarzbrot mundet. Den Legenden vom Ritter St. Georg und von St. Offerus spazieren die Abenteuer der 7 Schwaben, des Spiegelschwaben noch insbesondere, und die Geschichte des Doktor Faustus voran. Allerlei kleingebackene Historien werden als Nachtisch serviert. Das zarte Geschlecht läßt's lieber! L. P.

Bachem, Köln. Aus allen Zeiten und Ländern. In Leinw. geb. mit je 4 Illustrationen. Bd. à Mk. 3.—. (Siehe Seite 81 und 143!)

12. Bd. Die Sklaven der Marianne, von Gerhard Hennes. 141 Seiten. Schildert das große Elend der Fremdenlegion der französischen Nation in Afrika, zur Zeit Louis Philipps. Mehr Interesse bietet Bd. 13. Hercus Monte, geschichtliche Erzählung von der Eroberung Preußens durch den deutschen Orden, von Ad. Jos. Cüppers. Gewaltige Kämpfe brauchte es, bis diese tief im Heidentum lebenden Völker die Lehre des Kreuzes annahmen. In unserer Erzählung werden Heldengestalten vorgeführt, welche die Leser mit Begeisterung erfüllen. Es sind dies Hercus Monte, der Natangerfürst; Divane, der Barterfürst und seine Schwester Nomeda. Aber auch Helden der Tapferkeit besitzen die Ordensritter, z. B. Walther von Tierberg, Komtur auf Bartenstein; Ritter Miligedo u. a. 14. Bd. Aus eisener Zeit, von Emil Frank, 165 Seiten. Unter andern Schandtaten ließ Napoleon Bonaparte auch den jungen Herzog von Enghien, der in Ettenheim friedlich und zurückgezogen lebte, vor Kriegsgericht stellen und erschießen, weil er ihn im Bunde mit Verschwörern vermutete. Des Herzogs treuer Diener Dierk Wiechmann — der Held der Erzählung — ein westfälischer Bauernsohn und sein Freund Peter rächten die Ungerechtigkeit, indem sie mutig gegen Napoleon kämpften. Nach Jahren glücklich in die Heimat zurückgekehrt, wurde Dierk die Stütze seines alten Vaters. — Diese Serie von gediegenen, fesselnden Erzählungen, welche jung und alt interessieren, wird neuerdings bestens empfohlen, namentlich für Studenten- und Bürgerschulen-Bibliotheken. P.

Dederichs, W. † Weckrufe an die moderne Jugend. 104 S. Fr. 1.15, geb. 2.—. Benziger, Einsiedeln 1912.

In poetischer Sprache empfiehlt Verfasser der Jugend drei Tugenden (Gehorsam, Keuschheit und Charakterbildung) und drei Tugendmittel (Gebet, Beicht und Kommunion). Dem Neuheidentum und seinen Unsitten geht er scharf zu Leibe. P.

Gramberg, Napoleon Bonaparte. 156 S. Mk. 1.80 u. 3.—. Löwes Verlag, Stuttgart.

Uns haben die letzten Kapitel dieses Lebensbildes am besten gefallen. Hier schwingt sich der Verfasser zu einer eindrucksvollen Darstellung auf, indessen er einleitend den Stoff etwas geschichtsbuchmäßig verarbeitet. Nicht richtig ist, daß der Papst die Ehe Napoleons mit Josefine Beauharnais, welches Bündnis später eines Formfehlers aufgelöst wurde, selbst eingesegnet hatte. Die Einsegnung geschah durch Napoleons Oheim, Kardinal Fesch, in einem Privatgemache der Tuilerien. J. M.

Hellinghaus, F. Aus alter und neuer Zeit. 149 Seit. Geb. 90 Pfg. Alphonsus-Buchhandlung (A. Ostendorff) Münster i. W.

Bestausgewählte Erzählungen, aus dem Englischen übersetzt, in schöner Sprache geschrieben. Das Büchlein mit den 7 kurzen Geschichten wird freudige Leser finden und viel Segen stiften. P.

Meschler, P. Mor. S. J. † Der göttliche Heiland. Mit Karte. 3. Aufl. (XX + 684). 5 Mk., geb. 6.20. Herder, Freiburg.

Es war längst ein Mangel, daß die nach Idealen hungernde Jugend kein Charakterbild Jesu besaß. Jetzt darf sie umso froher sein, da es ihr

kein Geringerer als P. Meschler zeichnete. Wie nicht anders zu denken, sind von ihm die entsprechendsten Züge ausgewählt und in den frischesten Farben weihevoll dargestellt worden. Auch hat er daraus in liebenswürdigster Weise stramme Konsequenzen für unsere junge Garde gezogen. So tritt die Erlösergestalt, ganz jene der Evangelien, unsagbar sympathisch und doch ernst predigend vor sie hin. Möge sie sich in tausend und abertausend Herzen tief und unauslöschlich einprägen! L. P.

Reisert, Dr. Karl. Kleiner Liederschatz für die deutsche Jugend. 176 S. Geb. Mk. 1.—. Herder, Freiburg 1912.

Die treffliche Liederauswahl, die gediegenen literar- und musikgeschichtlichen Erörterungen und das bequeme Taschenformat haben das Buch derart beliebt gemacht, daß es schon die 6. Auflage erlebte. Auch drei Schweizer sind als Dichter und Komponisten vertreten. P.

* **Rellstab-Brandl**. Das Russenjahr 1812. 165 S. 3 Mk. Löwes Verlag, Stuttgart.

Mit vollendeter Meisterschaft hat L. Rellstab (1799—1860) über die erschütternden Schicksale der Großen Armee den 4-bändigen Roman: „1812" geschrieben. Vorstehende Bearbeitung ist diesem Meisterwerke entnommen und zeigt in der Darstellung eine Kraft und Anschaulichkeit, die geradezu fesseln muß. Das großartige, weltgeschichtliche Gemälde wird durch die Erzählung der Erlebnisse dreier polnischer Freunde eingerahmt. Unter den Jahrhundert-Gedenkschriften, die das Jahr 1912 auf den Markt gebracht, ist diese sicher eine der besten und anschaulichsten. J. M.

Spöttel, Dr. Otto. * Studentenzeit und Wanderjahre. Geb. 1 Mk. C. A. Seyfried, München.

Erlebnisse, ober- und unterweltliche, von einem fidelen Bruder Studio. Selbst eine Geister- und eine Räubergeschichte fehlt nicht. Die Artikel: „Bei den Eisfischern am Ammersee" und „In den Höhlen und Klüften der Erde" sind illustriert. L. P.

Styria, Graz. Illustr. Geschichtsbibliothek. Maria Theresia von Dr. Leo Smolle. Mk. 1.30.

Schon auf Seite 137 dieses Kataloges haben wir auf diese treffliche Sammlung hingewiesen. Nicht minder lebenswahr und -warm als Kolumbus, Wallenstein und Napoleon ist vom gleichen Verfasser die große Maria Theresia gezeichnet worden, die Oesterreichs Geschicke von 1740—1780 mit solch starker Hand lenkte. Aus dem überreichen histor. Material stellt Dr. Smolle ein abgerundetes, charakterisches Bild zusammen, dessen frische Züge den Leser erlaben und für die hochbegabte Regentin und liebevolle Mutter ihrer 16 Kindern begeistern. J. M.

— Der Jugendbücherei 22. Bdch.: Große Erwartungen v. Dévidé. 120 S. 90 Pfg.

Die Lebensschicksale eines Jünglings werden erzählt. Ob diese Uebersetzung aus dem Englischen sich lohnt? P.

Steinaecker, S, Freiherr v. Kampf und Sieg vor hundert Jahren. 242 S. 55 Abbildungen, Karten, Skizzen. Mk. 3.50, prachtvoll geb. Mk. 4.—. J. P. Bachem, Köln.

In fesselnder Sprache, voll glühenden Patriotismus werden die „Befreiungskriege" vor hundert Jahren beschrieben, in welchen Deutschland aus dem tiefsten Sturz der Vergangenheit siegreich sich erhob und heldenmütig kämpfte, bis Napoleons Stern untergangen. Das Ganze durchweht der Grundsatz: Gott verläßt uns nicht, wenn wir ihn nicht verlassen! Jung und alt wird sich freuen an diesem reich illustrierten Buche. P.

Suter, Dr. Ludwig. Schweizergeschichte für Schule und Haus. 398 S. 280 Textillustrationen und 5 Karten, geb. Fr. 3.50, elegant geb. 4.50. Benziger, Einsiedeln.

Ein Prachtsbuch für Sekundarschulen, Lehrerseminarien, Realschulen und Gymnasien; auch ein schätzenswertes Hausbuch für jeden wahren Vaterlandsfreund. Siehe Besprechung „Päd. Blätter" Nr. 43, S. 707/708. P.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

Alban Stolz und die Schwestern Ringseis. † Freundschaftlicher Federkrieg, wiedergegeben von Al. Stockmann S. J. (VIII + 296) 5 Mk., geb. 6.—. Herder, Freiburg.

Von 1859 an bis zu seinem Tode (1883) unterhielt Alban Stolz eine rege Korrespondenz mit der berühmten Dichterin Emilie Ringseis und ihrer Schwester Bettina (lebt noch!), worin er sich gar köstlich von einer uns an ihm weniger gewöhnten, humoristischen Seite gibt. Man rechtet mit einander über Religion und Kunst, Kunst und Moral, Schauspielerberuf 2c. Die Lesung der hochinteressanten, ungenierten Briefe liefert auch uns Modernen noch edelste Direktiven zur Wertung dieser Dinge; daneben bereitet sie mächtigen Spaß. L. P.

Andres, A., Pfr. Für Heiratslustige und Andere. 43 S. 25 Rp. Räber u. Cie., Luzern.

Väterliche Worte der Belehrung von einem praktischen Landpfarrer. Bei der Entlassung aus der Sonntagschristenlehre sollte in jeder Pfarrei dieses vorzügliche Schriftchen an die Jünglinge und Jungfrauen abgegeben werden. P.

Auerbach, B. Barfüssele. 189 S. 30 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.

Ein armes, arbeitsames, bescheidenes Waisenmädchen, das an ihrem Bruder Mutterstelle vertrat und die Pflegemutter mit kindlicher Dankbarkeit lohnte, wird von einem reichen Bauernsohn geheiratet und findet das Lebensglück. P.

Blosius, Abt. Trost und Ermutigung im geistlichen Leben. (XV + 213) Mk. 1.60, geb. 2.20. Herder, Freiburg.

Wie manche fromme Seele im Kloster und in der Welt bedarf guter Worte, die sie aufrichten! Der gottselige Benediktiner spendet ihr solche recht wie ein Vater, oft und oft durch den Goldmund der lieben, alten Mystiker Tauler, Suso usw. L. P.

Crignis-Aenelberg. Herzogin Renata. 137 Seit. Mk. 2.50. Herder, Freiburg.

Herzogin Renata (1544—1602), die Gemahlin Wilhelm V. von Bayern und Mutter Maximilians des Großen war eine edle, große Frau, die unsere Bewunderung und Hochschätzung verdient. Ueber ihre prunkvolle Hochzeit in München wurden schon im 16. Jahrhundert Bände verfaßt. Aber auch diese hohe Fürstin mußte den Kelch der Leiden bis zur Neige kosten. In Anna de Crignis hat sie eine würdige Biographin gefunden. Die Darstellung ist ungemein lebendig, fesselnd. Für gebildete Töchter und Frauen, sowie für Freunde der kulturhistorischen Studien ein äußerst interessantes Buch. J. M.

Cochem, Mart. v. Der Rosengarten. Blütenlese aus seinen Werken, von Heinr. Mohr. (XII + 336) Mk. 2.20, geb. 2.80. Herder, Freiburg.

Willst du dich ein Weilchen stiller religiöser Sammlung hingeben, so nimm dieses andächtige, poesiereiche Büchlein zur Hand! Ob du gelehrt oder ungelehrt, Städter oder Landmann, jung oder alt; es wird dir bei der Lektüre sein, wie wenn dich in einer öden, traurigen Gegend mit einem Mal der lieblichste Rosengarten grüßt und mitten darin ein lauschiges Sommerhäuschen, wo du das ernsttraute Farbenspiel und die Wohlgerüche in erquickender Ruhe genießen kannst. Ja, ja, Mohr hat recht, Martin v. Cochem mit Alban Stolz zu vergleichen. Beseelt doch beide dieselbe Liebe zum Volk; beide verstehen gleich gut sein tiefgründiges, weiches Gemüt und haben dieselbe kräftigmilde Sprache: Da schallt's einem wie Heimatklänge ins Herz hinein. L. P.

— * Meßerklärung. Mit Gebetsanhang. Illustr. — * Leben Christi. Illustr. — Goldener Himmelsschlüssel. Mit Titelbild. Sämtlich neubearbeitet. Geb. à Mk. 1.80. Seyfried, München.

Unter all den herzlieben Volksschriften des gelehrten und heiligmäßigen Kapuziners sind diese drei (die letzte enthält allerhand Gebete) gerade die am meisten gelesenen. — Mit ihnen zusammen für 20 Mk offeriert der Verlag noch folgende Erbauungsbücher: Goffine; Schönheit der kathol. Kirche, v. Rippel; Evangelienerklärung, v. Frassinetti-Schlegel (4 Bände); Legende, v. Auer; Herz Jesu-Buch (Kommet alle zu mir!) v. Pichler und Himmelspfad (Betrachtungen) v. Steigenberger. Für Bibliotheken, Lotterien 2c. die günstigste Gelegenheit! L. P.

* Erlebtes und Erschautes. Pro Band Mk. 1.80. Voigtländer, Leipzig.

Mit Ausscheidung alles Unwichtigen vermittelt diese prächtig illustrierte Memoirensammlung, was große Entdecker berichten, wessen sich Augenzeugen und Teilnehmer an mächtigen Umwälzungen oder berühmte Persönlichkeiten erinnern. So versetzt uns (1. Band) Ferd. Cortez ins Reich der Azteken, das er heldenmütig erobert. Der 4. Bd. enthält in den Chroniken des Götz v. Berlichingen, Hansens von und Schweinichen und der Herren v. Zimmern bunte Kulturbilder aus deutscher Ritterzeit. Götz plaudert u. a. vom Schweizerkrieg, der für Maximilian erbärmlich genug ausfiel. Im 2. Bd. treffen wir Schildereien aus dem großen Krieg (1618—48). Dem Roman Simplizissimus ist der „Jäger von Soest" entnommen, und Moscheroschs Philander liefert ein anschauliches Stück „Soldatenleben". „Der Tag von Magdeburg" und „Die Kroatengreuel" treten uns in der Geschichte des Stadtschreibers Friese und in der Magdeburger Chronik vor Augen; Otto v. Guericke klagt „auf Trümmern der Stadt": — alle drei, sichtlich wahr, lassen Tilly Gerechtigkeit widerfahren! Durch Nacht und Graus leuchten Züge rührender Gottesfurcht und Menschlichkeit. Pfarrer Böttinger weiß von „Not überall", bis endlich das „Nürnberger Friedensfest" (aus dem Theatrum Europæum) die Morgenröte einer besseren Zeit bringt. Alex. v. Humboldt führt uns (3. Bd.) durch das tropische Südamerika, wo er auch den kath. Missionären Anerkennung zollt. — Es ist ein sehr dankenswertes Unternehmen, das einem sonst schwer zugängliche Schriften angenehm und billigst beschafft. L. P.

Frassinetti, Jos. Das Evangelium, dem Volke erklärt. Aus dem Ital. von P. Leo Schlegel O. Cist. 4 Bände (mit Titelbildern) à Mk. 1.80. Seyfried, München.

Jedem Sonntagsevangelium widmet der belesene und seelenkundige Verfasser zwei bis vier längere Auslegungen in Form herzlicher, zeitgemäßer Ansprachen. Es sind fromme Lesungen erster Güte. Weltleute und Geistliche, letztere auch zu Predigtzwecken, ziehen sicher großen Nutzen daraus. Die Uebersetzung ist eine Wohltat für die katholische Familie. L. P.

Gisler, Dr. A. † Der Modernismus. (2. Aufl.) 8 Fr., geb 9.25. Benziger, Einsiedeln.

Das Werk erlöst die kath. Laien von dem drückenden Alp der Unsicherheit, was eigentlich Modernismus sei. Schon immer lesen und hören sie das Wort, ohne über die Sache ins klare zu kommen. — Prälat Gisler legt in seiner gewohnten Gründlichkeit die Wurzeln bloß, Amerikanismus und moderne Apologetik, wobei er den beschriebenen Irrtum jedesmal gleich unter die philosophisch-theologische Lupe nimmt und das System als solches oder die einzelnen Undinge schlagend zurückweist. Dadurch gewinnt der Leser nicht nur volle Ein- und Aussicht, sondern auch die denkbar besten Waffen zu selbsteigenem Gebrauch. Dann wird mit haarscharfer Markierung der negative und positive Weg zur neuen Religion aufgezeigt, zwischenhinein der Edelbaum des echten Idealismus geschildert und endlich die gänzliche Unhaltbarkeit der modernistischen Immanenzlehre bewiesen. Dies alles in behaglicher Ausführlichkeit und mit grandioser Sprache. Resultat der Lektüre: Wahre Aufklärung und herliche Glaubensfreudigkeit. L. P.

Gysler, Karl. Chlini Ursache, groß i Würkige. Posse (1 Akt) in Zürcher Dialekt. 80 Rp. Orell Füßli, Zürich.

Weiberklatsch und Schneidermut sind die beiden Pole, zwischen denen sich die Episoden abspielen, ein lächeriger als die andere. Das Stück ist für gemischte Vereine ein famoser Wurf. Da es aber nur zwei Damen und vier Herren verlangt, kann man auch im Familienkreise damit loslegen. L. P.

Gspann, Dr. Joh. Chr. * Im Geist des Kirchenjahres. 128 Seiten. Fr. 1.15, geb. Fr. 2.—. Benziger, Einsiedeln 1912.

In schöner, sympathischer Sprache belehrt der Verfasser Gebildete und Volk über die Bedeutung des Kirchenjahres. In frischer, lebendiger Darstellung begeistert er für die katholischen Feste und ruft warme Glaubensfreude in den Katholikenherzen wach. Möge das wertvolle Buch weite Verbreitung finden! Ist namentlich Religionslehrern sehr zu empfehlen. P.

Haus- und Volksbibliothek. 24 Bändchen (à 200 S.), einzeln 60 Pfg., zus. Mk. 13.50. Seyfried, München.

Der rührige Verlag ist hiermit daran, die unteren Volksschichten mit billiger, einwandfreier Lektüre zu versehen. Das Unternehmen ist höchst löblich, und bei den z. T. prächtigen Sachen, die er um ein Spottgeld liefert, darf man mit Recht hoffen, daß damit dem verderblichen Schund wirksam gesteuert werde. Die zu einem Bändchen vereinigten Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts sind auch einzeln in gefälligen Zehnpfennig-Broschürchen zu beziehen. (Dasselbe gilt von den in obengenannter „Kath. Volksbibliothek für die Jugend" vorhandenen!) Gerade diese eignen sich famos zu kleinen Geschenken; es sind bereits über 200 Nummern (unter dem Titel: Neue Volks- und Jugendbibliothek). L. P.

* **Heiligenlegenden**, die schönsten. Von Dr. P. Exp. Schmidt O. M. F. Mk. 4.50, geb. 5.50—6.—. Hans v. Weber, München.

Franz v. Poccis Kranz poesieverklärter Namenbilder soll zum Goldfaden werden für einen Zyklus ebenbürtiger Legenden. Sie dürften mit der Zeit 10 Bände füllen. Der erste ist schon imstande, in schlichten Gemütern eine Sehnsucht nach den folgenden zu erwecken. Da weht einem so recht frommromantischer Geist entgegen, in naiver Gläubigkeit abhold der kühlen Kritik, um nur die strenganmutigen Ideale in die schauende Seele zu zaubern. Die Klänge sind heimelig altdeutsch, aber in ihrer edlen Schöne gerade modernen Ohren eine Musik. Der Herausgeber — von ihm: Justina und Cyprian, Franz von Assisi, Clemens — hat einen tüchtigen Stab von Mitarbeitern. Anna und Krane singt ein Ave Maria; Dr. Kurt Mar-

Jansen, Joh. Jak. Lebensbilder hervorragender Katholiken des 19. Jahrh. VII. Bd. 302 S. Broschiert Mk. 3.40. Bonifacius-Druckerei, Paderborn.

29 lehrreiche Biographien samt Bilder. Einem neuen Zeitalter werden große, verdiente Männer vor Augen geführt, wie der englische Konvertit Kardinal Newman, Kardinal Hergenröther, Prälat Dr. Franz Hettinger, diese Säulen der kath. Wissenschaft; der beliebte Jugendschriftsteller Christoph v. Schmid; Franz Liszt, der geniale Komponist und große Pianist; der schneidige Parlamentarier Peter Reichensperger; der verdiente Pädagoge Dr. Lor. Kellner u. a. P.

Kümmel, Konrad. * Des Lebens Flut. 3. u. 4. Bd. 1./2. Aufl. 376 u. 362 S. Mk 2. –, geb. 2.50. Herder, Freiburg 1912.

Kümmels Erzählertalent noch weiter rühmen hieße Wasser in den Rhein tragen! Eine Musterleistung sind die vorliegenden 8 Advents- u. 8 Weihnachtsgeschichten, sowie die 11 Fastenbilder. Ereignisse und Erlebnisse versteht Kümmel ergreifend und erhebend darzustellen und den Stimmungen der Volksseele und den betreffenden Kirchenzeiten anzupassen. Statt die einzelnen Erzählungen zu nennen, kurz die Mahnung: Greif freudig zu! Die schönste Weihnachtsbüchergabe! P.

Künzle, J., Pfr Chrut und Uchrut. Praktisches Heilkräuterbüchlein 80 S. 50 Rp. Selbstverlag in Wangs bei Sargans.

Innert Jahresfrist wurden 60,000 Stück verkauft. Eine weitere Empfehlung ist nicht notwendig. Ueber 100 Heilkräuter für Menschen und Vieh werden beschrieben. Die Lehrer erhalten das Büchlein auf Verlangen gratis. P.

* **Die Kunst dem Volke.** Pro Heft 80 Pfg., bei Abnahme von 20 Exempl. 50 Pfg Allgemeine Vereinigung für christliche Kunst, München (Karlstr. 33).

Da ist ein Moritz v. Schwind-Heft hinzugekommen mit 56 treuherzigen Bildern dieses Romantikers unter den Malern. Der uns von „Ludw. Richter" her bestbekannte Hyaz. Holland macht den Führer durch die wundervolle Gallerie. — Dr. Osk. Doering erschließt dem staunenden Auge die berühmten Kathedralen der nachmittelalterlichen Zeit (50 Abbildungen), u. a. die von Solothurn und St. Gallen. Wieder eine herrliche Gabe. — Und neuestens kam ein halber Basler zu Ehren, Holbein d. j., von dem uns besonders die Porträts entzücken. So fördert die wacker fortschreitende Sammlung in erwünschter Allseitigkeit reichste Schätze christlicher Kunst zutage. L. P.

Lampert, U., Dr. Die kirchlichen Stiftungen, Anstalten u. Körperschaften nach schweiz Recht. 201 S. Fr. 5.—, geb. 7. Art. Institut Orell Füßli, Zürich 1912.

Das neue Zivilgesetzbuch hat hinsichtlich der kirchlichen Gebilde besondere Vorbehalte des eidgenössischen und kantonalen öffentlichen Rechts gemacht. Ein Fachmann orientiert hierüber in logisch klarer und objektiver Weise die kirchlichen Organisationen. Besprochen werden u a die Erwerbsbeschränkungen der toten Hand, die Rechtssätze für Vereine, welche religiösen Zwecken dienen, ferner die selbständigen und unselbständigen kirchlichen Stiftungen usf. Ein unentbehrliches Buch für kirchliche Behörden, Geistliche und Juristen. P.

Leben der seligen Margareta Maria Alacoque aus dem Orden der Heimsuchung Mariä. Nach dem vom Kloster zu Paray-le-Monial herausgegebenen französischen Original. 228 S. Mk. 2 40, geb. 3.—. Herder, Freiburg 1912.

In dieser Biographie wird uns Leben und Wirken der demütigen Dienerin Gottes aus dem handschriftlichen Material und der lebendigen Tradition ihres eigenen Klosters beschrieben. Das interessante Buch wird alle Herz Jesu-Verehrer erfreuen. P.

Mack, Eug. * Das Jubiläum im Chorstift des hl. Mauritius. Schauspiel in 5 Akten. Mk. 0.80, 10 Expl. 6.50. — * Der Kelchdiebstahl in der Moritzkirche. Weihnachtsspiel in 4 Akten. Dito. Bader, Rottenburg.

Die Idee des ersten Stückes — es spielt 1730 zu Rottenburg am Neckar — ist gar schön: „O das Schweigen — das ist des Glückes Sonne, Schweigen im Leiden und Schweigen in der Freude!" Ein in harter Prüfung schweigendes Büblein ist der Held, den Gott wunderbar belohnt. Bei wahrhaft erbaulichem Inhalt, reicher Handlung und schlichter, aber fließender Sprache eignet sich das Drama (mit nur männlichen Rollen) besonders für Jünglingstheater, etwa in der Nähe von Dom- und Chorherrenstiften. Ein paar Stellen mit allzu lokaler Färbung lassen sich leicht streichen. — Im zweiten, 1678 spielend, leuchtet die Gestalt des Müllerburschen Bernhard hervor mit seinem lebendigen Glauben und seiner Liebe zum Altarssakrament. In Kontrast zu ihm steht die Judasfigur des Mahlknechtes, an dem sich die unwürdige Kommunion rächt. Wir halten auch dieses Stück für recht dankbar. L. P.

Mathies, Msgr. de. †* Die Kunst zu beten. In Elfenbeinkarton Mk. 2.50, in Pergamenteinb. 3.60. Petrus-Verl., Trier.

Es gibt kaum eine Schönheit des Verkehrs mit Gott, die der edle Zürcher Studentenseelsorger nicht klar und wahr hervorhebt. Einwürfe wider das Gebetsleben weist er liebevoll belehrend zurück. Seine Diktion ist bei aller Vornehmheit warm und schlicht. Wir selbst konnten, einmal am Lesen, nicht mehr damit aufhören: Das spricht gewiß für. Die 14 inhaltsreichen Kapitel krönt eine Zusammenstellung der Bibelstellen, die vom Gebet handeln — wie gemacht zum Meditieren und als Fundgrube für Prediger. Das feine Büchlein läßt sich an jedermann zum Geschenk machen. L. P.

Meyer-Merian, Theodor. Heitere Basler Geschichten. 48 S. 10 Cts. Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel.

Der humorvolle Basler Arzt († 1867) trifft den Volkston vorzüglich. Prächtige Volkstypen aus vergangener Zeit werden im Schustermeister Scheiblig und im Kaufmann Schwepperlein vorgeführt, wobei die berühmte Basler Trommel die Hauptrolle spielt. Auch der alte Fritz von Potsdam gibt eine gute Lehre. P.

Meyer, J. R. S. J. † Erste Unterweisungen in der Wissenschaft der Heiligen. Aus dem Englischen übersetzt v. J. Jansen S. J. 356 S. Mk. 2.40, geb. 3.—. Herder, Freiburg 1912.

Das vorliegende I. Bdch. (2. u. 3. Aufl.) „Der Mensch, so wie er ist" schildert den Menschen in seinen Leidenschaften, in den Licht- und Schattenseiten seines Charakters und Temperaments, in seiner Unruhe und Energie. Das II. Bdch. ist betitelt: „Die Welt, in der wir leben" (Mk. 3.—, geb 3.80). Alles ist praktisch aus dem Leben gegriffen und in populär-wissenschaftlicher Weise den heutigen Zeitverhältnissen angepaßt. P.

Monlaur-Klinger. † Die Pharisäer. (251 S.) Eleg. kartoniert Mk. 2.80, geb. mit Goldschnitt 3.80. Petrus-Verl., Trier.

Der Roman („le rayon") hat in Frankreich 76 Auflagen erreicht. Er ist aber auch einzig hehr und anmutend. Eminentes Wissen, gepaart mit Phantasie, verrät schon die bloße Milieuzeichnung; noch mehr lassen

die hineingesponnenen Probleme des Dichters Großgeist und Kunst ahnen. Obenan steht die Messiasidee, den Pharisäern, selbst den besten, ein Buch mit sieben Siegeln. Susanna, die Schwester Gamaliels, ist die Heldin; ihr Ringen nach Erkenntnis dauert von der Bergpredigt bis zum Drama auf Kalvaria, wo sie geheimnisvoll „der Strahl" der Gnade trifft. Christi Persönlichkeit und Werk sind bei weitem tiefer und heiliger aufgefaßt als von Wallace in „Ben Hur". Weder Anna von Krane noch Eschelbach haben uns ein solches Heilandsbild geschenkt. Davor sinken wir in den Staub, um — innerlich erneuert aufzustehen. L. P.

* **Ays Heimatland.** Illustrierter Volkskalender (1913). Eberhard Kalt, z. Posthof, Zug.

Wenn er auch nicht für eine kath. Neustadtkirche in Zug würbe, man wäre ihm doch gut; dafür sitzt dem lieben Schelm die Zugerkappe zu fest! Und er weiß gar viel zu erzählen: von der armen Ursel, wie sie unbewußt ein Gotteshaus erbaute; von dem braven Much; übers Quintett, das in ein Liebesduett austönt; von einer Schulsuppe im „Luzernergebiet"; von den Glocken zu St. Ursen; wie die tapfere Barbara Stadlin Hosen anzog; dann so traurig über verlorenes Volk und so lustig von der Chriesi-Marie! Dazwischen singt's und klingt's von hellen und versonnenen Liedern ohne Zahl. Und dann schildert uns der Unermüdliche, wie unser sel. Bruder Klaus in der bildenden Kunst verherrlicht wurde usw. — wir kämen an kein Ende. Aber wer alles hat ihm 's Mundwerk geliehen? Ja, das plaudern wir jetzt nicht aus; fragt ihn nur selbst! L. P.

Müller, P. Heinr. * Einladung zur häufigen hl. Kommunion. (VIII u. 115) 20 Pfg., 100 Stück à 10. St. Josefsverein, Köln (Mozartstraße 54).

Voran stehen sämtliche Kommuniondekrete des zehnten Pius; dann beantwortet der schlagfertige Autor 36 Einwände verschiedenster Art, um endlich die herrlichen Gnadenwirkungen der Kommunion zu schildern. Wir können nur herzlich wünschen, daß Seelsorger und Erzieher von dem gehaltvollen populären Büchlein ausgiebigsten Gebrauch zu Geschenkzwecken machen. L. P.

Oer, von P. Seb. * Kommet und kostet! 580 S. Geb. Mk. 2.— und höher. Herder, Freiburg 1912.

Die Kommunion-Dekrete Pius X. haben einer zahlreichen Gebetbuch-Literatur gerufen. Zu den besten Produkten gehört das Kommunionbuch von Oer. Nach einer einleitenden, dogmatisch-historischen Behandlung des hhl. Altarssakraments folgen 30 kurze, auf der hl. Schrift basierende Betrachtungen, zur Vorbereitung und Danksagung sich eignend. P.

Pinamonte, S. J. Trostgründe im Leiden. Mit Titelbild. Geb. 50 Pf. Seyfried, München.

Es sind 7 tiefsinnige Betrachtungen: über die Notwendigkeit und den Nutzen der Leiden, auch als Heilmittel wider die Sünde, von der Hölle einer- und der Seligkeit anderseits, endlich vom Beispiel Jesu und der Liebe Gottes. Alles ist so recht aus der Hl. Schrift geschöpft. L. P.

Pesch, P. S. J. Regel- und Gebetbuch zum Gebrauche der Marianischen Männer-Kongregationen. 4. Aufl., besorgt v. P. F. Miller. 136 S. 40 Pf., geb. 70 Pf. Herder, Freib. 1912.

Das wertvolle Büchlein belehrt über Zweck, Organisation und Statuten der Kongregation. P.

Roloff, Ernst M. Lexikon der Pädagogik. I. Bd. 1346 S. A.—F., in Steifleinen-Einband Mk. 14.—, in Halbsaffianband Mk. 16.—. Herder, Freiburg.

Das Prachtswerk steht auf dem Boden der christl. Weltanschauung, berücksichtigt aber auch objektiv andersgerichtete pädagogische Anschauungen. In 5 Bänden wird es 1700 Artikel und 700 Verweisungen bringen und wird den Anforderungen der Volks- und Fortbildungsschulen sowie den höhern Schulgattungen gerecht werden. Neben dem hochverdienten, praktisch erfahrenen Herausgeber arbeiten am Lexikon 200 Pädagogen vom besten Ruf. Das ausgezeichnete Werk verdient die weiteste Verbreitung unter Lehrern und Professoren, Geistlichen und Erziehungsfreunden. P.

Rösler, P. Aug. Liebfrauenschule. 668 S. Geb. Mk. 2.— und höher. Herder, Freiburg.

Die 3. u. 4. Aufl. sprechen für das beliebte Buch. Die Jungfrauen und Frauen finden in der „Glaubensschule" neue Stärkung im Glauben; die „Gebetsschule" lehrt sie den innigen Verkehr mit Gott; die „Arbeitsschule" spornt zur treuen Pflichterfüllung an; die „Leidens-" und die „Freudenschule" endlich machen stark für die Tage der Leiden und Freuden. P.

Rüegg, Dr. F., Bischof. * Das hl. Meßopfer. 176 S. Fr. 1.65, geb. 2.50. Benziger, Einsiedeln 1912.

Was ein Bischofswort wirkt, beweisen die herrlichen Schriften des unvergeßlichen Bischof Egger sel. Auch sein Nachfolger schenkt uns wertvolle Büchergaben. Anschließend an seine frühere Schrift über die „öftere Kommunion" belehrt der St. Galler Bischof in wahrhaft apostolischer Sprache über das hl. Meßopfer, dieses größte Geheimnis unserer Religion. Vorbilder, Verheißung, Einsetzung werden eingehend besprochen. Sodann folgen die Beweise f. d. apostolische Alter der hl. Messe. Begeistert werden die Erhabenheit und Heiligkeit und die kostbaren Früchte und endlich die Schönheit der Liturgie des hl. Meßopfers geschildert. P.

Schmitz, Mor. * Deklamatorium. 4. Aufl. (VIII u. 314). Mk. 1.80, geb. 2.40. Manz, Regensburg.

Es bietet an ernsten, auch religiösen und heiteren Stücken eine vielseitige und gute Auslese; einige, und nicht die schlechtesten, stammen von Schmitz selbst. Das tüchtige Buch wird manchem Leiter von kath. Arbeiter- und Jünglingsvereinen eine wahre Hilfe sein. L. P.

Schneiderhan, Prof. † * Roswitha von Gandersheim. Mk. 2.50, geb. 3.25. Bonifacius-Druckerei, Paderborn.

Die schöngeschriebene Studie vergegenwärtigt zuerst dem Leser die Kultur des 10. Jahrhunderts und geleitet ihn sodann zum Kloster Gandersheim, wo er bald der ersten deutschen Dichterin begegnet. Ihre Legenden, Dramen und historischen Gedichte werden gründlich und nach allen Seiten aufgezeigt. Eingestreute Proben in großer Zahl — die Uebersetzungen unseres Landsmannes Edmund Dorer sind ebenfalls herangezogen — beleben das Ganze. Wir empfehlen die anregende Lektüre weitesten interessierten Kreisen, namentlich auch studentischen. Auf höhere Töchter wirkt sie nicht zuletzt erzieherisch. L. P.

Wibbelt, Dr. Aug. † Ein Sonnenbuch. Geb. 5 Mk. J. Schnell. Warendorf, i. W.

Anknüpfend ans Sonnenlied des Troubadours von Assisi preist unser priesterlicher Sänger eingangs die Sonne in der Natur, um dann die Freude als Sonne des Lebens, die Wahrheit als Sonne des Geistes, die Liebe als Sonne der Seele, die Eucharistie als Sonne unseres Glaubens, Christus als Sonne der Menschheit und endlich Gott als Sonne des Himmels zu schildern. Seine köstliche Art, zum Herzen und ins Gewissen zu reden, hat es uns immer angetan. Hier wächst unsere Bewunderung; denn wir fühlen, daß er die religiösen, intellektuellen und sozialen Probleme wunderbar sichtet und lichtet. L. P.

Redaktionskommission:
Peter, Kanonikus, Münster (Luzern); P. **Leonhard Peter**, Mehrerau-Bregenz;
J. Müller, Lehrer, Goßau.